

# verband feministischer wissenschaftler:innen

Verein zur Förderung freier feministischer Wissenschaftler:innen  
und feministischer Wissenschaften in Österreich  
www.vfw.or.at  
p.A. Gumpendorferstr. 63b  
1060 Wien

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Häupl!

Sehr geehrte Frau Vizebürgermeisterin Vassilakou!

Sehr geehrte Frau Stadträtin Frauenberger!

Wir wenden uns mit der dringenden Bitte an Sie, das Kulturzentrum im Amerlinghaus vor einem weiteren, existenzbedrohenden Personalabbau zu bewahren.

Gegenwärtig tragen nur noch 3 Teilzeit-Kräfte und 1 Vollzeit-Putzarbeiterin die Verantwortung für den gesamten Betrieb des Zentrums mit seinen 70 Initiativen und einer Nutzer\_innenfrequenz von 60.000 Menschen im Jahr.

Die Lage des Kulturzentrums im Amerlinghaus ist ernst wie nie zuvor. Die Grundkosten-Subvention ist seit vielen Jahren nicht angepasst, sondern sogar gekürzt worden, während alle Kosten wie Miete, Betriebskosten, Energie,... in diesem Zeitraum enorm gestiegen sind. Nach Jahren des prekären Weiterarbeitens ohne Planungssicherheit wurde auch für 2016 die Forderung nach einer ausreichenden Grundkostenförderung für das Kulturzentrum nicht erfüllt. Die Kosten für Löhne, Miete und Energie betragen mittlerweile um rund 10.000,- € mehr als das Kulturzentrum von der Gemeinde an Förderung erhält.

Erschwerend kommt dazu, dass die Verhandlungen mit der GESIBA, an die die Miete von der MA13 direkt überwiesen wird, um eine Mietreduktion, eine gerechtere Aufteilung der Betriebskosten und dringend nötige Renovierungen im März 2016 gescheitert sind. Gleichzeitig hält die Gesiba aktuell einen Betrag von rund 200.000,- Euro zurück, der für Reparaturen und Sanierungen vorgesehen wäre. Der Ausgang des laufenden Verfahrens auf der Schlichtungsstelle ist ungewiss und zeitlich nicht absehbar. Und auch seitens des kommerziellen Amerlingbeisl gibt es keinerlei Entgegenkommen.

Das bedeutet für das Kulturzentrum nun, dass eine akute Finanzierungslücke besteht, für die innerhalb kurzer Zeit eine Lösung gefunden werden muss.

Die Folgen von weiteren Personaleinsparungen wären für das Zentrum verheerend und in

# verband feministischer wissenschaftler:innen

ihren Konsequenzen gar nicht absehbar. Durch eine weitere Stundenkürzung würden die MitarbeiterInnen arbeits- und handlungsunfähig gemacht, nicht zuletzt auch im Sinn der kritischen Positionierung des Zentrums und seiner Parteilichkeit für prekarierte und marginalisierte Positionen. Ein Freiraum ist mehr als ein „bloßer“ Raum! Auch wir fordern die Anerkennung der wichtigen Sorge- und Schnittstellenarbeit zwischen Kunst und Kultur, Sozialem und Bildung, die hier generationenübergreifend, inter- und transkulturell sowie zivilgesellschaftlich über „Szene“-Grenzen hinweg täglich geleistet wird.

Jahrelang wurde an allen Ecken und Enden gespart, um mit dem real immer weniger werdenden Fördergeld auszukommen, während gleichzeitig der Bedarf an Freiräumen steigt, die, entgegen der fortschreitenden sozialen Verdrängung und Kommerzialisierung, einen sorgsam und inkludierenden Umgang miteinander in den Mittelpunkt stellen.

Daher ersuchen wir Sie in aller Dringlichkeit, die drohenden Personalkürzungen im Kulturzentrum im Amerlinghaus abzuwenden und dafür Sorge zu tragen, dass der Betrieb des Zentrums endlich nachhaltig mit einer ausreichenden Grundkostenförderung gesichert wird.

Mit freundlichen Grüßen,

Diana Sadounig & Dagmar Fink

für den Verband feministischer Wissenschaftler\*innen